

Goetheforum

Goethe-Gymnasium
Dortmund
Das Mitteilungsblatt

Termine

bis zu den Sommerferien 2013:		
03.05.	alle JS	Elternsprechtag 14.30 - 19.00 Uhr
06.05.	Q1	Abschluss der Kurswahlen
07.05.	JS 5	3. Erprobungsstufenkonferenz
10.05.		variabler Ferientag nach Christi Himmelfahrt
13.-17.05.	Q2 & JS 13	praktische Abi-Prüfung: Sport-LK
16.05.	Eltern	Mitgliederversammlung Förderverein; 19 Uhr, Raum 115
20./21.05.		Pfingstferien
29.05.	EF	zentrale Prüfung Deutsch
31.05.		variabler Ferientag nach Fronleichnam
05.-06.06.	JS 8	Sportmotorischer Test neue 8er
05.06.	EF	Zentrale Prüfung Mathe
11.06.	Q2 & JS 13	Bekanntgabe der Abiturergebnisse
18.-21.06.	Q2 & JS 13	Abweichungsprüfungen der Abiturfächer 1-3
25.06.	alle JS	Sportfest
28.06.	Q2	Entlass-Feier der Abiturienten
29.06.	JS 13	Entlass-Feier der Abiturienten und Abi-Ball
01. + 05.07.	Q1 & JS 8c, d	LK-Kursfahrten & Klassenfahrten 8 c, d
05.06.	Q2	Abi-Ball
05.06.		Kennenlern-Nachmittag; Beginn 15.30 Uhr
09./10.07.		Zeugniskonferenzen
19.07.	alls JS	Zeugnisausgabe nach der 3. Stunde
22.07. - 03.08.	alle JS	Sommerferien
02.08.	Kollegium	1. Lehrerkonferenz
02.08.	alle JS	schriftliche Nachprüfungen ab 8.30 Uhr
03.08.	alle JS	mündliche Nachprüfungen ab 7.45 Uhr
04.08.	alle JS	1. Schultag

Weitere Termine finden Sie auf der Homepage unter:
www.goethe-gymnasium-dortmund.de > Das Goethe > Terminkalender

Elterninformationen & Förderverein

Die Schulpflegschaft wird über das Goetheforum zukünftig Informationen aus der Schulpflegschaft an die Eltern weitergeben und für alle Eltern relevante Themen aufgreifen und berichten.

Diese Ausgabe möchten wir nutzen, um Grundsätzliches zur Elternarbeit darzustellen und dies an konkreten Beispielen zu verdeutlichen.

Wie sieht nun konkret die Elternmitwirkung am Goethe-Gymnasium aus?

Die Schulpflegschaft hat nach dem Schulgesetz NRW grundsätzlich die Aufgabe, die Interessen der Eltern bei der Gestaltung der Bildungs- und Erziehungsarbeit in der Schule zu vertreten und berät über alle Angelegenheiten, die die Schule betreffen. Sie kann Anträge an die Schulkonferenz stellen. Die Mitglieder der Schulpflegschaft wählen eine Vorsitzende oder einen Vorsitzenden und einen, maximal drei Stellvertreterinnen oder Stellvertreter. Darüber hinaus werden Vertreter für weitere Gremien, nämlich die Schulkonferenz, die Teilkonferenz und die Fachkonferenzen für die einzelnen Unterrichtsfächer bestimmt. - (Zu der Elternmitwirkung in diesen Gremien werden wir zu einem späteren Zeitpunkt detailliert berichten) -.

Die Schulleitung soll beratend an den Sitzungen der Schulpflegschaft teilnehmen, was an unserer Schule selbstverständlich bei den zwei Sitzungen, die in einem Schuljahr in der Regel stattfinden, auch praktiziert wird. Auch Vertreterinnen oder Vertreter der Schülervertretung können mit beratender Stimme teilnehmen. Die Eltern werden über aktuelle Themen informiert und zugleich aufkommende Fragen werden beantwortet.

Vergegenwärtigt man sich, dass die Klassen 5 bis 9 mindestens 4-zügig sind und auch in den Stufen 10 -12 Elternvertreter gewählt werden, die die minderjährigen Schüler vertreten, so kann bei den Schulpflegschaftssitzungen durchaus eine Personenstärke von über 50 Personen erreicht werden.

Die Schulpflegschaft ist in dem System Schule so verankert, dass sie einen Ort des Informationsaustausches und der Gestaltung darstellt. Über die Klassenpflegschaftsvertreter werden Informationen in das Gremium hineingetragen und Projekte können angestoßen werden. So wurde in der letzten Sitzung der Schul-

pflegschaft von Seiten der Eltern die Verbesserung des direkten Kontaktes zwischen Eltern und Lehrern durch ganz konkrete Vorschläge angeregt. Die Schulleitung konnte dies sofort aufnehmen und wird mit den Lehrern die Umsetzbarkeit des Vorschlages prüfen. Zudem berichteten Eltern, dass es in der Vergangenheit zu Beschädigungen an Fahrrädern auf dem Schulgelände kam. Hier wurde das Gremium genutzt, um über die Klassenpflegschaftsvertreter bei den Eltern nachzufragen, ob es sich nur um Einzelfälle handelt oder ob doch ein größeres Problem existiert, dessen Ausmaß bisher noch gar nicht bekannt war. Neben Informationen, die der Schulleitung vorliegen, hilft dieser Informationsaustausch, um festzustellen, ob hier Handlungsbedarf vorliegt.

Aus der Elternschaft kam auch der Hinweis, dass besonders die Schüler der 5. und 6. Klassen z. T. einen recht rauen Umgang der älteren Schüler ihnen gegenüber beklagen. Diese Information ist von der Schülervertretung aufgenommen worden und sie wollen ab dem nächsten Schuljahr ein „Patenprojekt“ initiieren, bei dem jedem neuen Schüler ein persönlicher Ansprechpartner aus der 8. Klasse zur Seite gestellt wird.

Elternarbeit ist also eine tragende Säule und Sie sind alle herzlich aufgefordert, sich konstruktiv in die Gestaltung des Lebensraumes „Schule“ einzubringen und mitzuwirken.

Angela Kirschner, Vorsitzende der Schulpflegschaft
Hartmut Luda und Sandra Follert, Stellvertreter/-in

Neue Medien am Goethe

In zäher, langwieriger Kleinarbeit ist es in einer konzertierten Aktion aller Freunde des Goethe gelungen, endlich die Bestuhlung der Pausenbereiche bei der Stadt Dortmund durchzusetzen. Es wäre nun sehr schön, wenn die Tische und Bänke nun möglichst lange halten würden, damit viele Schülergenerationen daran Freude haben. Eine Selbstverständlichkeit ist



nun Realität geworden, und wir können uns nun der wirklich wichtigen Frage zuwenden: Wie können wir unsere Kinder auf ihrem Weg in das Berufsleben der Zukunft unterstützen? Kein qualifizierter Beruf kommt heute ohne den Einsatz komplexer Informations- und Kommunikationssysteme aus. Der Förderverein ist der Meinung, dass

alle Schüler – unabhängig von der persönlichen Ausstattung mit Internet-PC, Smartphone oder Tablet – sich in der digitalen Welt zurechtfinden müssen. Er hat sich daher vorgenommen, das Goethe auf seinem Weg in die Medienwelt der Zukunft zu begleiten. Die Kommunikation zwischen Lehrern und Schülern wird in Zukunft nicht mehr mit Tafel, Kreide und Schulheft, sondern über elektronische Medien stattfinden. Der Schulunterricht kann dann nicht mehr nur aus dem Klassenzimmer, sondern zum Beispiel auch aus dem Trainingslager oder dem Krankenbett verfolgt werden.

Unter der Leitung von Herrn Gerritzma hat sich die Arbeitsgruppe „Neue Medien“ gegründet, die zu diesem Thema einen Masterplan erstellen wird, der nicht nur die Auswahl geeigneter Geräte (z.B. Smartboard, Beamer, Whiteboard), sondern auch den organisatorischen und didaktischen Hintergrund umfasst. Inwieweit wir diese Vision dann mit Leben erfüllen können, hängt natürlich wesentlich von den finanziellen Möglichkeiten der Stadt Dortmund und des Fördervereins ab.

Dank der Mitgliedsbeiträge und Spenden aus der Elternschaft, aber auch einzelner externen Großsponsoren, ist die Basis für die Anschaffung einer Grundausstattung für zwei Klassenräume gelegt. Wir sind guten Mutes, dass wir im Laufe des kommenden Schuljahres den Lehrbetrieb mit den neuen Geräten aufnehmen können.

Eine andere gute Nachricht: Dank der Unterstützung verschiedener externer Sponsoren ist die Finanzierung des Schulplaners für das Jahr 2013/14 gesichert. Last not least: Am 16. Mai 2013 findet um 19:00 Uhr die Mitgliederversammlung des Fördervereins im Raum 115 statt. Alle Mitglieder, aber auch „Noch-nicht-Mitglieder“ sind herzlich eingeladen, den Schulalltag unserer Kinder mit zu gestalten. Wir freuen uns wie immer auf Ihre Unterstützung!

Bernard Austermann
Förderverein des Goethe-Gymnasiums Dortmund e.V.

Veranstaltungen

Shalom am Goethe
Ein Zeitzeuge erzählt seine Geschichte

Respektvolle Stille erfüllte die Aula des Goethe-Gymnasiums, als Salomon „Sally“ Perel am 20. März die Bühne betrat. Schüler der neunten bis dreizehnten Klasse hatten sich versammelt, um einen genaueren Einblick



in die Geschichte eines Überlebenden des Holocaust gewinnen zu können. Als Vorbereitung auf den Besuch des 88-jährigen Zeitzeugen wurde der Film „Hitlerjunge Salomon“, in dem seine Lebensgeschichte von einem jungen Schauspieler dargestellt wird, im Unterricht behandelt.

Nach seiner schönen Kindheit spielte sich Sally Perels Leben zur Zeit des Dritten Reichs im Lager des Feindes ab. Er überlebte als Hitlerjunge „Jupp“ verdeckt unter anderen jungen Männern, weil er seine wahre jüdische Herkunft dank seines Geschicks und seines starken Überlebenswillens verstecken konnte. In der Hitlerjugend lernte er die Ideale und Moralvorstellungen der Nationalsozialisten nicht nur kennen, sondern vertrat sie auch, was bis heute nicht vollständig aus seinen Gedanken verschwunden ist. Bei all dem Druck und der Gehirnwäsche brachte es Sally jedoch nie über sich, auf Gegner zu schießen, ob es andere Juden oder Soldaten waren. Trotz der unglücklichen Umstände im Lager der Hitlerjugend fühlte er sich als einer von ihnen und fand Freunde, die ihn nicht verrieten und auch nach dem Zweiten Weltkrieg noch Kontakt hielten.

Indirekt sprach er außerdem zu potentiellen Neo-Nazis, die sich möglicher Weise unter den Schülern befinden könnten. Er nannte sie nicht Feinde - verstand sie sogar - sondern wünschte sich einfach, dass diese sich die Tragweite der damaligen Ereignisse klar machen und sich eines Besseren, einem friedlichen Vorhaben, besinnen.



Abschließend zu seiner rührenden, aber auch humorvollen Erzählung legte Herr Perel den Schülern, die wie gefesselt zugehört hatten, ans Herz sich an die tragischen Umstände des Holocausts zu erinnern und sie auch an die nächste Generation weiterzutragen, um erneuter Entwicklungen dieser Art vorzubeugen. Er bedauerte es auch, dass die Jugend von solch einer Propaganda immer am meisten betroffen ist, da sie noch in der Entwicklung stecke, also weich und formbar ist.

Als die Aula sich in nachdenklicher Stille zur Beendigung der Veranstaltung wieder leerte, begann für Sally Perel in der Autogrammstunde erst die richtige Arbeit. Seine Autobiographie „Ich war Hitlerjunge Salomon“ und der Film „Hitlerjunge Salomon“ waren vor der Aula zum Verkauf bereit gestellt. So unterschrieb der ehemalige Hitlerjunge nun stattlichen Alters geduldig in jedem Buch, ließ jedes Blitzlichtgewitter über sich ergehen, bevor er das Goethe-Gymnasium verließ und sich für eine weitere Veranstaltung am nächsten Tag vorbereitete.

Fabiola Block

Unterstützung für Brasilien
Am 5. März fand in der Aula unserer Schule die

Scheck-Übergabe des am Weihnachtsbasar eingenommenen Geldes statt. Die Stiftung in Brasilien, Empfänger der Spende, setzt sich für Lepra- und Tuberkulose-Kranke ein und kümmert sich aufopferungsvoll um diese. Der Stellvertreter des Franziskaner-Bischofs Luis Flavio Cappio erklärte genau, was bei der Krankheit passiert und wie das gespendete Geld helfen kann. Außerdem berichtete er ausführlich von den Eindrücken bei seinem ersten Besuch in einer besonders betroffenen Gegend in Brasilien.

Lepra ist eine Krankheit, deren Ansteckung durch verunreinigtes Wasser und Schmutz begünstigt wird, weshalb sie auch „Krankheit der Armen“ genannt wird. Sie zerstört Nerven, sodass Augenlider zum Beispiel unkontrolliert zucken oder Betroffene vor allem in Händen und Füßen kein Gefühl mehr haben. Wie ein Mensch auf den Erreger reagiert, hängt von der Effizienz seines Immunsystems ab; ist also bei jedem unterschiedlich.

Das Geld, das wir gespendet haben, hilft direkt durch ermöglichte medikamentöse Behandlung die Krankheit zu heilen. Nur fünfzig Euro reichen aus, um einen Patienten zu heilen.

Leonie Jahn

Bus- und Bahn Show am Goethe-Gymnasium

Die sehr interessante Show der DEW21, an der die Klassen 5-7 teilgenommen haben, fand in der Aula des



Goethe statt und drehte sich rund um das Thema „Verhalten in öffentlichen Verkehrsmitteln, wie Bus und Bahn“. Kalle und Andrea

auf spielerische Weise, wie man sich zu verhalten hat wenn man mit öffentlichen Verkehrsmitteln fährt.

Es wurde u.a. erklärt, wie Tickets, Busse und Bahnen genutzt werden. Fragen und Begriffe wurden durch Spiele erläutert und manche durften viele verschiedene Rätsel lösen und haben eine Kleinigkeit geschenkt bekommen. Es wurden viele Fragen gestellt, die die Schüler dann beantworten mussten. Es wurde auch öfters gesungen, dadurch wurden auch auf witzige Weise neue Themen angekündigt.

Am Ende wurden wir in zwei gleich große Gruppen aufgeteilt und wir haben eine Schaffner-Staffel gemacht. Das ist eine Staffel, wo wir eine Fahrkarte und eine Schaffnerkappe weiterreichen mussten und die Fahrkarte abstempeln. Das hat sehr viel Spaß gemacht.



Danach kamen noch alle Darsteller, die uns alles erklärt haben, auf die kleine Bühne und haben noch ein kleines Abschiedslied gesungen.

Melissa Oevermann, 6d
Ajla und Carol

Goethe meets Handelsblatt

„Sind Sie von der Gala...?!“ mit diesen Worten wurden wir am 17.04.2013 in der Redaktion des Handelsblattes von den Mitarbeitern begrüßt.

Die Besichtigung der Redaktion war ein langfristig geplanter Ausflug, bei dem es in erster Linie darum ging die jüngere Generation über den Beruf des Journalisten zu informieren und dafür zu werben. Grundlage für den Besuch war der zuvor erarbeitete Fragenkatalog der Sowi Kurse der Q1 unter der Betreuung von Herrn Busch und Frau Vogel.

Nach Ankunft im Düsseldorfer Zentrum war ein ausgiebiger Imbiss, zur Freude aller Beteiligten, geplant. Eine kurze Besichtigung der Redaktion, bei der wir die gemütliche Einrichtung mit dem ‚Gute Laune Teppich‘ bewundern durften, ließ uns kurz in das Leben eines Journalisten eintauchen. Wir fanden uns in einem Konferenzraum wieder. In einer Diskussionsrunde mit Daniel Rettig und Christian Wermke klärten wir dann die wesentlichen Gesichtspunkte des eigentlichen Berufes und die damit verbundenen Anforderungen.

Vor allem lockt die Wirtschaftszeitung mit einem ansehnlichen Gehalt, multiplen Möglichkeiten und den bestehenden Zukunftsperspektiven (die nicht jede Zeitung heutzutage bieten kann). In einer anschließenden Fragerunde hatte jeder die Möglichkeit persönlichere Fragen zu stellen.

Eine virtuelle Zeitung, ihre Aufbereitung, ihre Wirkung und Funktion als App – kann das gut gehen? - Da würde die alte Generation meckern; könnte man zumindest annehmen. Aber ja, kann es! Dadurch eröffnen sich zahlreiche Perspektiven – besonders für eine Wirtschaftszeitung, die immer ‚up to date‘ sein muss. So hat auch Das Handelsblatt den vollen Durchblick.

Last but not least hatten auch wir die Ehre, dem mitunter wichtigsten Mann an Bord zu lauschen und Fragen zu stellen – dem Geschäftsführer Jörg Mertens. „Als er den Raum betrat, hätte man ja eine Stecknadel fallen hören können!“ Fachlich kompetent, voller Selbstsicherheit und mit sorgsamer Wortwahl stand auch er uns Rede und Antwort. Aus seinen Antworten ließ sich schnell schließen, welcher wichtiger und viel beschäftigter Mann er ist und wie kurz der familiäre Bereich tatsächlich kommt, wenn man ‚so weit oben‘ ist. Geschäftsführer ist und bleibt eben Geschäftsführer.

Aber was sich jeder mitgenommen haben sollte: auch für den erfolgreichen Journalisten heißt es ‚keine Lügen, keine Beleidigungen, keine Nacktphotos und vor allem eins - gute Connections‘.

Valerie Skok

Endlich ist es soweit: die neue dreifach Turnhalle ist ihrem Zweck nun offiziell übergeben. Die feierliche Einweihung fand zwar mit weniger Prominenz als ursprünglich avisiert statt (Frau Ute Schäfer - Ministerin für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport NRW hatte die Einladung zur Einweihungsfeier zunächst bestätigt, später jedoch aufgrund anderer Verpflichtungen abgesagt; an ihrer statt war Herr Staatssekretär Bernd Neuendorf anwesend), büßte dabei aber nicht an Festlichkeit ein. Das Organisations-Wirrwarr um Frau Schäfer setzte sich fort: der ursprünglich angesetzte Termin wurde abgesagt, der neue und endgültige Termin der Ministerin am 11. April fiel mit den schriftlichen LK-Abprüfungen in Geschichte und Sport zusammen, fand jedoch wie erwähnt ohne die Ministerin selbst statt.

Ein buntes Programm der Sportlerinnen und Sportler aus verschiedensten Disziplinen demonstrierte die sich bietenden Möglichkeiten der neuen Räumlichkeiten. Untermalt durch den Gesang des Vokalpraktischen Kurses und des Lehrerchors sprach u.a. Oberbürgermeister Ullrich Sierau seine Glückwünsche aus. Einzig Herr Nattkemper verdunkelte mit seiner Ansprache den Glorienschein der Reden durch konkrete Bezeichnungen von mangelnder Zusammenarbeit und fehlender Initiative von Seiten der Stadt und des Landes und führte gezielt Mangelzustände auf; die festliche Atmosphäre wurde jedoch nicht geschmälert.

Bleibt uns nur zu hoffen, dass Räumlichkeiten und Inventar pfleglich behandelt werden, sodass alle Sportler, auch die in der Halle trainierenden Vereine, lange von dieser tollen Sporthalle profitieren können.



Änderung vom 18.06.2013

wagen“. Entsprechend lautete ein Thema der gemeinsamen Fotorallye, die im Rahmen des 50. Jahres des deutsch-französischen Freundschaftsvertrages stand: „Aufbruch – en route“; ein zweites beleuchtete Vergangenheit und Gegenwart. Dabei lernten die Teenager viel über den Strukturwandel von der Bergarbeiter-, Industrie- und Bierstadt Dortmund zu einem lebendigen Zentrum an Dienstleistung, Kultur und Freizeit. Ein Besuch des Phoenixsees, des Dortmunder Us und des Borusseums veranschaulichten diese Entwicklung. Auch die eigene sportliche Betätigung kam nicht zu kurz. Bei heißen Rhythmen auf dem Eis brachten die Teenies beim gemeinsamen Schlittschuhlaufen so manches Herz zum Schmelzen.

Ein besonderes Ereignis für die Gäste war die Selbst-Inszenierung der Abiturklassen in ihrer letzten Schulwoche. Während der „Abrechnungscharakter“ mancher Aktionen auf Unverständnis stieß, verfolgten die Franzosen die einfallreiche Kostümierung der zukünftigen Abiturienten amüsiert und mit Interesse.

Ein bunter Abend rundete die bilaterale Begegnung ab.

Kirsten Braun

StuBo

Was machen Mama und Papa eigentlich den ganzen Tag?

Am Dienstag, den 12.03.2013 fand das Praktikum auch in der Klasse 6d statt.

Die Schüler konnten sich entscheiden, ob sie zu ihrem Vater oder zu der Mutter gehen wollten. Wer die Arbeitsstelle der Eltern schon kannte, konnte sich auch bei anderen Arbeitsstellen bewerben. Wer leider nicht am Praktikumstag teilnehmen konnte, z.B. weil die Eltern einen Job haben wo keine Kinder hin dürfen oder weil sie nirgendwo an anderen Stellen einen Platz gefunden haben, mussten zur Schule gehen, so wie die anderen Schüler.

Am nächsten Tag, also am Mittwoch haben wir (6d) über die verschiedenen Jobs gesprochen.

Melissa Oevermann, 6d

Goethe Schüler stellen Berufe vor

Am Donnerstag (21.03.) hatten die Schülerinnen und Schüler des Goethe-Gymnasiums in Hörde zum wiederholten Mal die Möglichkeit, sich bei der Stufe 10 und vielen externen Partnern über zukünftige Berufe, Ausbildungen und Studiengänge zu informieren.

Den ganzen Vormittag hatten die Schüler die Chance mehr über das Betriebspraktikum in der Einführungsphase zu erfahren. An fünf themenbezogenen Ständen gab es Informationen zu den Berufsfeldern Medizin, Gestaltung und Design, Naturwissenschaften und Technik, pädagogische Einrichtungen und Verwaltung und Wirtschaft. Zudem standen mit British Petrol, Vanderlande Industries, der Handwerkskammer, der TU Dortmund und der Polizei des Landes NRW kompe-

tente Partner für die neugierigen Fragen der Besucher bereit.

„Man bekommt einen guten Einblick in die unterschiedlichen Berufe“, lautete das positive Feedback mehrerer

Schüler. Auch die externen Partner begrüßten es, ihre Ausbildungsangebote den Schülern näher bringen zu können. „So eine Messe ist wichtig, um Schüler in unbekanntere Berufe einzuführen und sie als Fachkräfte zu gewinnen“, erklärte Jörg Hamann von der Handwerkskammer Dortmund. Auch das Studien- und Berufsorientierungs-Team (StuBO-Team) ist mit der Ausstellung zufrieden, da in diesem Zusammenhang auch



duale Studiengänge thematisiert wurden und somit ein breiter Interessentenkreis angesprochen werden konnte. Auch die Schüler und Schülerinnen der

Stufe 10 hatten an der Vorbereitung und Durchführung der Messe viel Spaß und konnten ihre eigenen Vorstellungen zu den erlebten Berufen in den unterschiedlichen Präsentationen umsetzen. Auch für das leibliche Wohl war mit einer Catering-Gruppe gesorgt, welche mit selbst gemachten Köstlichkeiten ihre Stufenkasse aufbesserte.

Die Praktikumsmesse war ein voller Erfolg für alle Beteiligten und wird in den nächsten Jahren fortgeführt werden, wenngleich bereits jetzt ein paar strukturelle Änderungen vom StuBo-Team geplant sind.

Presseteam der Stufe 10

Kulturblick

Die 1.Mai-Demonstration der DGB begann an der U-Bahn-Station Westentor mit einer Erinnerungskundgebung zur Zerschlagung der Gewerkschaften am 2.Mai 1933 durch die Nazis. Dabei erinnerte Jutta Reiter, Vorsitzende des DGB Dortmund-Hellweg an die Schrecken, die die Gewerkschaftsmitglieder ertragen mussten. Da an diesem Tag auch Neonazis in Dortmund unterwegs waren (weshalb u.a. auch die Tanzdemo „Euromayday“ auf den 4. verschoben wurde), hatte das Thema Nazis auch einen aktuellen Bezug. Der Demonstrationzug setzte sich dann mit 3000 Personen in Bewegung und verlief ungestört bis in den

Westfalenpark, wo ein buntes und friedliches Familienfest mit 10000 Besuchern stattfand. In diesem Jahr gab es auch einen Jugendblock.

Jannis Gustke

Aus der SV

Tag des Lobes

Anlässlich unseres „Tag des Lobes“ am Goethe (letzter Schultag, 6. Juli 2013) suchten wir neben Sportskanonen und anderen Preisträgern dieses Jahr auch Einzelpersonen oder Gruppen, die durch besonderes Engagement im Bereich „Zivilcourage“ aufgefallen sind und die es verdient haben, dafür mit dem Zivilcourage-Preis ausgezeichnet zu werden. Dazu zählen Personen, auf die beispielsweise folgendes zutrifft:

- Einschreiten bei körperlicher Gewalt oder Mobbing gegen Einzelpersonen oder eine Gruppe
- Beitrag zur Schlichtung eines Schüler-Lehrer-Konflikts
- Einsatz gegen alltäglichen Rassismus
- Hilfe in Notsituationen
- besonderer Einsatz für Klassengemeinschaft oder das Schul-/Gemeinwohl

Solltet ihr also eine derartige Situation mitbekommen haben und eine Person oder eine Personengruppe für ihr Handeln loben lassen wollen, reicht eure Vorschläge bitte mithilfe des unteren Abschnittes bis spätestens 14. Juni bei Schülersprecher Julian Schroer oder den SV-Lehrern Frau Villwock / Herrn Schlücking ein. Aus all den Vorschlägen wählt eine Jury, bestehend aus Schülern und Lehrern, einen (oder mehrere) Gewinner, der/die einen attraktiven Preis erhält/erhalten.

Vielen Dank für eure Hilfe! :-)

Eure SV

Aus den Fächern

Workshop gegen Rassismus – Gesellschaft und Medien-Kurs Stufe 9

Am 18. März dieses Jahres wurde ein Workshop gegen Rassismus im Fritz-Henßler-Haus veranstaltet. Der „Gesellschaft und Medien-Kurs“ der Stufe 9 hat bei diesem Workshop teilgenommen.

Mit der Hauptschule Scharnhorst durften sich die Schüler in Gruppen zu unterschiedlichen Aktivitäten zusammenschließen. Es wurden Tanz, Theater, Graffiti und Rap/Poetry angeboten.

Im Tanz-Workshop wurde eine Choreografie eingeübt und ebenfalls sollte ein Standbild in Kleingruppen entworfen werden, welches zu dem Thema „Rassismus“ passt.

Die Schüler, die sich dem Workshop Theater ange-



schlossen haben, verkörperten ihre Überlegungen zu Rechtsextremismus und Rassismus. Die Schüler entwarfen in Kleingruppen auch noch Standbilder, welche zu ihren Überlegungen passten und übten dies anschließend ein.

Die Graffiti-Gruppe dachte vorerst über Rassismus nach und überlegte sich wie man eine Leinwand gut gestalten kann, um zu verdeutlichen, dass man gegen Rassismus ist.

Sie entwarfen eine Idee für die Leinwände und bemalten sie bunt. Die Ergebnisse sind jetzt in den Schulen zu betrachten.

In der Gruppe des Rap und Poetry wurde noch in zwei weitere Gruppen unterteilt. Beim Rap schrieb die Gruppe die gesammelten Ideen zum Thema Rassismus auf und dichtete daraus einen Rap, der anschließend aufgenommen wurde. Im Poetry-Workshop sollten die Schüler einzeln Gedichte, ebenfalls zu diesem Thema, dichten und diesen sprechen lernen.

Am Ende des gesamten Workshops wurden den gesamten Gruppen die Ergebnisse gezeigt. Die Schüler gingen mit einem zufriedenen Eindruck aus dem Workshop, die Rückmeldungen waren positiv.

Greta Heidemeyer - Kurs ‚Gesellschaft & Medien‘

Der BVB in der NS-Zeit

Am 30. Januar war der Dortmunder Sporthistoriker Gerd Kolbe zu Gast in der Klasse 9e. Er folgte einer Einladung der Geschichtslehrerin Sarah Ruschke und



berichtete über den BVB im Dritten Reich. Der Vortrag war der Abschluss des Themenkomplexes „Nationalsozialismus“ im Geschichtsunterricht der 9e. Gerd Kolbe erklärte gut verständlich und realitätsnah, wie das NS-Regime alle Belange des täglichen Lebens beeinflusste. Auch der Sport blieb davon nicht verschont. Die NS-DAP versuchte, die Sportvereine für ihre Propaganda zu missbrauchen.

Neben NSDAP-Gefolgsleuten gab es beim BVB auch drei Widerstandskämpfer. Ihre Namen sind Heinrich Czerkus, Franz Hippler und Fritz Weller. Lange Zeit wurden sie durch den Verein gedeckt und konnten den Widerstand gegen die Nazi-Diktatur in Dortmund unterstützen. Czerkus und Hippler fielen kurz vor Ende des zweiten Weltkriegs den Massenerschießungen im Umfeld des Karfreitags 1945 zum Opfer. Diese Hinrichtungen fanden im Rombergpark und in der Bittermark statt, also in unmittelbarer Umgebung des heutigen Goethe-Gymnasiums. Jedes Jahr am Karfreitag erinnert der Heinrich-Czerkus-Lauf vom Stadion „Rote Erde“ zur Gedenkstätte Bittermark an die drei schwarz-gelben Widerstandskämpfer.

Yannik Kolbe, 9e

Sport am Goethe

Am Dienstag, den 16.04.2013 fand der nunmehr fünfte obligatorische Sportmotorische-Test I zur Aufnahme von Schülern in die zukünftigen fünften Klassen statt. Der Test wurde wie im letzten Jahr komplett mithilfe einiger unserer Oberstufenschüler durchgeführt. An dieser Stelle möchten wir uns noch einmal bei diesen Schülern bedanken.

Die Auswertung der Ergebnisse wird auch diesmal von der Universität Karlsruhe durchgeführt. Unter anderem auf diesen Ergebnissen basierend werden die neuen Sportklassen zusammengestellt werden. Weiterhin wird mithilfe dieser Ergebnisse versucht im Sportunterricht die motorischen Defizite einiger Schüler zu beheben.

Vahdettin Simsek

Individuelle Förderung/Mittelstufe

Zwischenstand zur individuellen Förderung

Schüler helfen Schülern (SHS): Nach wie vor verzeichnen wir eine große Nachfrage sowohl von Schülern, die Nachhilfe erteilen wollen als auch von denen, die Nachhilfe in Anspruch nehmen möchten. Auskunft erteilt in beiden Fällen Herr Augustin.

KOMM Mit: Die Kurse sind in Mathe, Latein und Physik gut besucht, Plätze sind noch frei in Chemie (hauptsächlich Jg. 9) und Englisch (hauptsächlich Jg. 7). Interessenten melden sich bitte bei ihrem jeweiligen Fachlehrer.

Individuelle Lernberatung: zurzeit finden etwa 10 bis 12 Beratungsgespräche pro Woche statt; insgesamt nutzen somit etwa 40 Schülerinnen und Schüler unser Angebot in diesem Halbjahr. Ansprechpartner sind Herr Augustin und Frau Mattern.

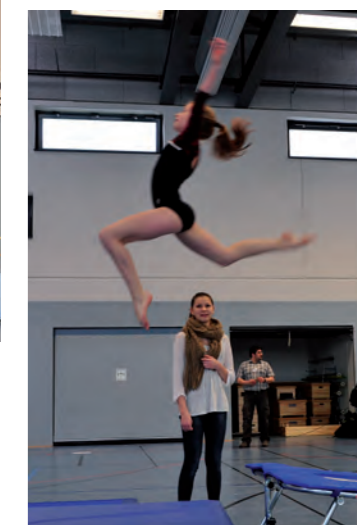
Aufruf für Theater

Es ist wieder mal soweit – die Vorbereitungen für die neue Theateraufführung laufen! Geplant sind diesmal Sketche von Loriot & Kishon.

Damit allerdings eine gelungene Darstellung stattfinden kann, brauchen wir unbedingt noch Darsteller - vor allem Männer sind gern gesehen; also wenn ihr trotz Zeitmangels Lust habt, meldet euch bei Frau Minelli! Wir freuen uns auf euch!



Eure Theater AG



Impressum:

Herausgeber und ViSdp: Schulleitung des Goethe-Gymnasiums

Redaktion: M² - MedienMacher

Anschrift:

Goethe-Gymnasium Dortmund

Stettiner Straße 12, 44263 Dortmund

Telefon: 0231/28 673 630

Hinweise, Fragen, Rückmeldungen und Veröffentlichungswünsche richten Sie bitte an Phillip Gläsel: p.glaesel@gmx.de

